

Ledischiff mit Beamer, Steamer und Backofen



Das ehemalige Ledischiff bekommt einen Aufbau: Die Molliser Elektrofirma Schindler ist Schnittstelle für mehrere Handwerker.

Das ausgemusterte Ledischiff «Stäfa» sticht wieder in See: als zum Event-Schiff umgebaute LS «Stäfa». Die elektrischen Installationen machte eine Molliser Firma. Ein nicht ganz alltäglicher Auftrag.

Von Irène Hunold Straub *

Mollis/Schmerikon. – «Wir als Binnenkanton haben ja keine Ahnung von Schiffen», sagt Reinhard Schindler von der R. Schindler Elektrische Anlagen AG. Er ist sonst spezialisiert auf Steuerungen von Kieswerken. Für einmal hatte er den Auftrag, die Installationen auf dem Ledischiff einzubauen, so dass daraus ein mit modernster Technologie ausgerüstetes Event-Schiff wurde.

Viele Auflagen und Vorschriften

Die letzten vier Monate war das Schindler-Team fast ausschliesslich mit den Arbeiten für dieses 50 Meter lange Schiff beschäftigt, das 83 Jahre lang Steine, Sand, Schotter und Kies geführt hatte. Im Jahr 2000 war es ausgemustert worden. Oliver Bühler, Verwaltungsratspräsident der Ledischiff.ch AG, hatte die Idee, das Kiesschiff zum schwimmenden Viertel-Seminarraum umzubauen. Die

Taufe hat es bereits hinter sich. Zuerst hiess es für die Firma Schindler, sich gründlich in Auflagen, Normen und Vorschriften im Schiffsbetrieb einzulesen. «Das war eine Heidenarbeit», erinnert sich der Firmenchef. Die Umsetzung sei dann gar nicht so schwierig gewesen, «als wir dann wussten, was wir alles berücksichtigen mussten».

Ein Beispiel: Normalerweise gebraucht das Unternehmen Schraubklemmen, um Drähte zu fixieren. «Bei einem Schiff muss man Federklemmen nehmen», so Schindler. Oder es dürfen auch keine steifen Leiter aus Kupferdraht verwendet werden; bewegliche müssen es sein – wegen den Erschütterungen.

Die vorbereitenden Arbeiten erfolgten in Mollis, jene auf dem Ledischiff in Schmerikon. Reinhard Schindler erklärt, um was für Installationen es sich überhaupt handelte: zum einen um die Einrichtungen für Schiffsbetrieb, Schraube und Steuerstand. Zum anderen braucht das Schiff Radar, Funk, Suchscheinwerfer, Bugstrahler und sämtliche Instrumente für die Navigation.

Als Zweites weist er auf einen anderen elektrischen Teil hin, jenen der Generatorenanlage. «Diese produziert Strom für die Küche, die Beleuchtung, die Heizung, die Klimaanlage.» Schindler spricht von einem

zweiten Netz und lacht: «Es ist eine Installation wie in einem Luxushotel.» In der Küche zum Beispiel müssen ein Steamer, Kaffeemaschinen, ein Backofen sowie ein Geschirrspüler betrieben werden können. Oder man denke nur an all die Vorrichtungen im Eventraum. Der Beamer muss je nach Anlass in verschiedene Richtungen gedreht werden können.

Wassertanks und leere Hohlräume

Wer denkt schon daran, dass, wenn er auf einem Schiff den Wasserhahn aufdreht, dieses Wasser aus den in den ehemaligen Schotten platzierten Frischhaltetanks stammt. Damit dieses problemlos aus dem Hahn fliesst, war die Installation einer Druckerhöhungsanlage nötig.

Der Elektro-Fachmann spricht weiter von einer Notbeleuchtung, die mit Batterie betrieben werde, einer Brandmeldeanlage und einer Gegensprechanlage von der Führerkabine zum Matrosen und auch in die Küche. Ebenfalls mussten seine Männer für einen Landanschluss besorgt sein. Die Lenzpumpe schliesslich sei eingebaut worden, damit die Hohlräume unterhalb des Schiffes jeweils elektrisch abgepumpt werden können, falls Wasser eindringt.

* Irène Hunold Straub ist Pressebeauftragte der Glarner Handelskammer.

Speis und Zauberei im Gasthof «Löwen» in Mollis

Am 26. und 27. Oktober finden in Mollis zwei «Magic and Gourmet»-Nächte statt. Im Gasthof «Löwen» will das Brüderpaar René und Heinz Schenkel die Sinne der Besucher reizen.

Von Sebastian Dürst

Mollis. – René Schenkel alias Zauberer Umberto erklärt den geplanten Ablauf des Abends: «Zwischen den drei Zaubershows, die ich mache, werden von meinem Bruder jeweils die Speisen serviert.»

Brüderliche Verbindungen

René Schenkel ist seit 19 Jahren Profizauberer, sein Bruder ist Koch mit 14 Gault-Millau-Punkten und führt den Gasthof «zum Löwen» in Mollis. Die Idee für die Magic and Gourmet Night sei René Schenkel gekommen, weil er in Zürich schon ähnliche Anlässe erfolgreich durchgeführt habe. «Da ist es doch naheliegend, dass ich auch einmal im Gasthof meines Bruders auftrete», erklärt René Schenkel.



Hokuspokus zwischen den Gängen: René Schenkel zaubert einen Hasen auf den Tisch.

Ein Flamingo macht Ferien



«Der Pfäffikersee gehört nun mir»: Der flüchtige Flamingo zeigt den Enten, wer der neue Chef vor Ort ist. Bild Fabian Heer

Rapperswil-Jona. – Seit Sonntag fehlt in Knies Kinderzoo ein Mitglied der 38-köpfigen Flamingo-Kolonie. Der entflozene Flamingo wurde nun erstmals am Dienstag beim Pfäffikersee im Zürcher Oberland gesichtet. Seither laufen die Bemühungen auf Hochtouren, das Tier wieder an seinen schützenden Ort im Kinderzoo zurückzubringen.

Gemäss Zoodirektor Benjamin Sinniger standen dem Kinderzoo am Dienstag Kantons- und Seepolizei sowie Such- und Rettungsdienst unterstützend zur Seite. Auf zwei Booten, ausgerüstet mit Wurfnetzen, versuchte man sich dem Flamingo auf dem

Pfäffikersee zu nähern. «Näher als auf 20 Meter Distanz liess er uns leider nicht heran», so Sinniger. Nach vier erfolglosen Versuchen habe man vorerst aufgegeben. Sinniger hofft darauf, dass sich das zurzeit noch in Topform befindende Tier schon bald vermehrt in der Nähe des Ufers aufhalten wird. Dies würde die Einfangversuche vereinfachen.

Dass sich ein Flamingo alleine auf Wanderschaft begibt, gilt als äusserst ungewöhnlich. Sinniger bestätigt: «Der Flamingo ist ein Kolonien-Tier. Ich kann mir den Wegflug nur dadurch erklären, dass ihn ein Schreckereignis dazu veranlasst hat.»

ANZEIGE



IN 5 MINUTEN SIND SIE FIT WIE EIN SURFER: WWW.ACTILIFE.CH

Gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung mit Actilife: Entdecken Sie, wie Sie ganz einfach und auf genussvolle Weise die eigene Gesundheit managen können. Zum Beispiel mit dem 5-Minuten-Workoutvideo. Profitieren Sie ausserdem von interessanten Tests, Dienstleistungen und der Produktübersicht. Mehr erfahren Sie unter www.actilife.ch. Actilife. Das gesunde Plus.

